



Ergebnisprotokoll

1. Begrüßung

Frau Dr. Osterwald, Leiterin der VHS Gütersloh

Tanja Bergmann, Projektleiterin Alphanetz NRW beim LV der VHS NRW

2. Basiswissen zu Alphabetisierung und Grundbildung

Referentin: Marion Döbert, VHS Bielefeld, Publizistin und Autorin

Frau Döbert gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte der Alphabetisierungsarbeit in Deutschland. Seit den 70er Jahren ist das Problem bekannt, aber erst mit Veröffentlichung der leo.level one Studie werden die Verlage aktiv. Die Volkshochschulen stehen vor der Problematik, ihre Kurse zu finanzieren zu bekommen. Auch das Thema *Family Literacy* wurde in den 80er Jahren in Deutschland mehr behandelt und stellt aber noch immer ein sehr wichtiges Thema dar („Alphabetisiere eine Mutter und du alphabetisierst eine ganze Nation“, UNESCO). Im Vergleich zu Deutschland wird das Thema in England besser behandelt. Als ein gelungenes Projekt in dem Bereich kann das [Lebensweltorientierte Projekt zur Entdeckung der Schriftsprache „Text-Checker“](#) (Bielefeld) angeführt werden. Ein integrativer Ansatz zur aktiven Elternmitarbeit stellt das Projekt [Family Literacy \(FLY\)](#) in Hamburg dar.

Analphabetismus ist jedoch ein Tabuthema in Schulen, über das Lehrer*innen nicht sprechen dürfen. Dabei ist die Sensibilisierung und Vermittlung der Basics der Alphabetisierungsarbeit in Kitas und Schulen von immenser Bedeutung.

In der Arbeitswelt ist das Thema ebenfalls ein großes Tabu. Auch wenn laut der leo.level one Studie 58% der Betroffenen in Arbeit sind, handelt es sich bei diesem Personenkreis mehrheitlich um Hilfskräfte und nicht um gelernte Fachkräfte. Aus Angst davor, enttarnt zu werden, lehnen viele Betroffene Beförderungen oder Weiterbildungsmöglichkeiten ab und nehmen lieber eine schlecht bezahlte Tätigkeit in Kauf.

Was die VHSen betrifft, so benötigen diese eine Angebotsstruktur um niedrigschwellige Kursangebote umsetzen zu können, die bereits mit wenigen Lernern starten können. Zur Planung von Kursen müssen sich zunächst folgende Fragen gestellt werden:

- Welche Personengruppe will ich mit meinem Angebot erreichen (Arbeitslose, Beschäftigte)?
- Welches Alpha-Level möchte ich bedienen?
- Welche Altersgruppe (Jugendliche/Erwachsene/Senioren)?
- Welches Geschlecht erreiche ich mit welcher Ansprache?
- Welche Inhalte will ich vermitteln (Behörden, Gesundheit, Justiz...)?
- Wie akquiriere ich Teilnehmende überhaupt?

In einem nächsten Schritt sollten dann Netzwerke aufgebaut werden, die sich an vorhandenen Strukturen in der jeweiligen Kommune orientieren¹.

¹ Siehe hierzu Handout „Netzwerkpartner“, ©Marion Döbert, Stand 19.02.2018.

Fortbildung für Professionelle in Alphabetisierung und Grundbildung für Deutschsprachige (AuG)

Workshop am 27.2.2018, VHS Gütersloh

10.30-15.30 Uhr



alphanetz-nrw.de
Netzwerk Alphabetisierung & Grundbildung NRW

Frau Döbert verweist auf die umfassenden Materialsammlungen des [Berliner Grundbildungszentrums](#) und des [ABC-Projektes in Oldenburg](#).²

3. Säulen der Alphabetisierungsbewegung: Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung / Alfa-Mobil / Alfa-Telefon / Alfa-Forum

Referent: Ralf Häder, Geschäftsführer BVAG, Münster

Herr Häder zeigt den Werbespot „[Mama Mama](#)“ für das Alfa-Telefon. Es wird kritisiert, dass dieser wenig repräsentativ sei, weil er nicht die wirkliche Lebenswelt vieler Betroffener widerspiegelt. Frau Altenkamp fügt hinzu, dass der Spot mit dem [Lagerarbeiter](#) nach wie vor in den Köpfen der Menschen ist und zu seiner Zeit für einen deutlichen Teilnehmeranstieg in den Kursen gesorgt hat.

Herr Häder nennt Projekte des Bundesverbandes und gibt weiterführende Informationen:

- www.ich-will-lernen.de → kostenloses Lernportal
- Alfa-Telefon → nicht mehr nur für Betroffene sondern jetzt auch für Institutionen, Schlüsselpersonen und Vermittler (Ärzte, Sozialdienste etc.) nutzbar
 - Webseite des Alfa-Telefons soll demnächst überarbeitet werden, um Terminvereinbarungen zu ermöglichen und (Mit)Betroffene sollen selbst auch beraten
- Alfa-Forum → zweimal jährlich erscheinende Fachzeitschrift (letzte Ausgabe mit dem Schwerpunktthema „Abbau von Barrieren oder Steigerung von Kompetenzen?“, Nr.92 2017)
- Alfa-Shop: bietet Materialien und einen großen Downloadbereich
- Alfamobil: Seit Februar 2018 gibt es ein zweites Alfamobil, das über den Bundesverband angefragt werden kann. Bei Bedarf bringt das Alfamobil auch Betroffene mit und bietet eine große Kiste mit Ansichtsmaterialien für Kursleitende. Am 19. April ist das Alfamobil in Gütersloh, am 20. April in Halle.
- iChance: Kampagne des Bundesverbandes zur Aufklärung über funktionalen Analphabetismus. Postkarten und Poster können über ein [Bestellformular](#) angefragt werden.

4. Drei Jahre Alphabetisierung und Grundbildung für Deutschsprachige

Referentin: Meike Altenkamp, VHS Essen, Fb-Leiterin Malerei/ Fotografie und Alphabetisierung und Grundbildung

Frau Altenkamp berichtet von ihrer Arbeit als Fachbereichsleitung in der Alphabetisierung und Grundbildung und empfindet diesen Bereich als äußerst bereichernd und sinnstiftend. Es gibt jedoch auch einige Probleme zu bewältigen:

- die Teilnehmendenakquise gestaltet sich schwierig (hier haben sich das Alfa-Telefon, die Werbespots im Fernsehen und das Alfamobil häufig als nützlich erwiesen)
- die Sensibilisierung und Entstigmatisierung bleibt ein Hauptthema und der Weg über Jobcenter hat sich auch als schwierig herausgestellt (weniger Motivation der Teilnehmenden, wenn sie vom Jobcenter geschickt werden) → hier hat sich der Weg

² Weitere Links siehe Handout „Basics und Materialien zur Alphabetisierung und Grundbildung (AuG)“, ©Marion Döbert, Stand 12.02.2018.

Fortbildung für Professionelle in Alphabetisierung und Grundbildung für Deutschsprachige (AuG)



Workshop am 27.2.2018, VHS Gütersloh

10.30-15.30 Uhr

über die Mehrgenerationenhäuser als fruchtbarer erwiesen und ein Lerntreff für Betroffene ist in Gründung

- Generell sind Netzwerke ein sinnvolles Instrument, aber auch sehr zeitintensiv
- eine weitere Schwierigkeit ist das Finden von Kursleitenden → Frau Altenkamp hat Zugang zu Lehramtsstudierenden, die ein Praktikum im Umfang von 80 Stunden absolvieren müssen. Daneben gibt es durch die Ehrenamtsagentur die Möglichkeit einer zweiten Lehrkraft in den Kursen zu bekommen.
- Ein großes Problem stellt die Frage nach der Finanzierung der Kurse dar. → ESF-Mittel sind irgendwann erschöpft und auch mit viel Bürokratie verbunden

Frau Altenkamp stellt zudem den [Alpha-Blog](#) der VHS Essen vor, der Beiträge von Lernern in Alphabetisierungskursen für Betroffene und Angehörige bzw. Mitwissende enthält. Frau Altenkamp berichtet abschließend von einer geplanten Fotoausstellung „Das Leben ist mehr als ...“ von den Volkshochschulen Bielefeld, Essen und der Bergischen VHS anlässlich 100 Jahre VHS.

5. Kurzvorstellung Spaß am Lesen Verlag

Referent: Manfred Wälz

Der Spaß am Lesen Verlag bietet Bücher in einfacher und leichter Sprache an. Es werden auch Klassiker wie z.B. „In 80 Tagen um die Welt“ und Kurzgeschichten mit Wörterverzeichnissen publiziert. Der Newsletter des Verlages soll zukünftig neben Buchvorstellungen auch Termine und Netzwerke beinhalten. Herr Wälz regt zudem an, dass die Möglichkeit besteht auf Bibliotheken zuzugehen und danach zu fragen, ob sie Bücher in einfacher Sprache in ihren Bestand aufnehmen würden.

6. Betriebe als Partner für Alphabetisierung und Grundbildung?!

Referentin: Emily Chiara Hall, Arbeit und Leben DGB/ VHS NRW e.V.

Frau Hall gibt einen Einblick in ihre Arbeit bei Arbeit und Leben (Weiterbildungseinrichtung vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und dem Deutschen Volkshochschulverband (DVV)). Die Hauptaufgabe liegt in der Sensibilisierung und Unterstützung von Mitwissenden in Betrieben. Hierbei müssen jedoch je nach Betrieb individuelle Zugänge gegangen werden (offene vs. geheime Ansprache der Mitwissenden). Frau Hall stellt zwei Projekte vor, die sie koordiniert:

1. Das Projekt [Mento](#) ist ein kollegiales Netzwerk, das Mentoren qualifiziert und sich mit regionalen Stellen vernetzt.
2. Das Projekt [BasisKomPlus](#) sensibilisiert Arbeitgeber und Führungskräfte und qualifiziert Beschäftigte. Es wird ein reflektierter Umgang mit Sprache angeregt und Texte werden in einfache Sprache umgeschrieben, was insb. im Bereich der Pflege sehr wichtig ist.

Als geeignete Maßnahmen zur Vorgehensweise werden genannt:

- Zugang über eine engagierte Person im Betrieb finden
- Betriebsversammlungen und Betriebsvereinbarungen nutzen
- Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen (intern oder Begleitung zur vhs)
- Strategiegruppen zur Platzierung des Themas gründen (Familientage, Begrüßung der Auszubildenden, Weltalphatag)

Fortbildung für Professionelle in Alphabetisierung und Grundbildung für Deutschsprachige (AuG)



alphanetz-nrw.de
Netzwerk Alphabetisierung & Grundbildung NRW

Workshop am 27.2.2018, VHS Gütersloh

10.30-15.30 Uhr

- einen geschützten Raum zur Kontaktaufnahme anbieten
- vorsichtige Ansprache der Arbeitgeber (Tabuthema!)

7. Präsentation einer Kursleiter-Fortbildung (2018 an der VHS Bielefeld) zu: "Buchstäblich fit – Besser lesen mit den Themen Ernährung und Bewegung" (Bundeszentrum für Ernährung)

Referentin: Julia Werner, Alphabetisierungspädagogin und Trainerin, Bielefeld

Frau Werner ist freiberuflich für das Alfa-Forum und als Fortbildnerin für die Dozentenfortbildung „Buchstäblich fit – Besser lesen mit den Themen Ernährung und Bewegung“ vom BzfE tätig. Frau Werner könnte auch noch zwei Fortbildungstermine in OWL anbieten.

Das didaktische Konzept hinter der Fortbildung ist die Food and Move Literacy mit einem hohen Alltagsbezug. In der Fortbildung werden den Teilnehmenden kostenfreie Materialien zu den Themen Ernährung und Bewegung zur Verfügung gestellt, die sie flexibel in ihrem Unterricht einsetzen können. Die Materialien eignen sich besonders bei heterogenen Lerngruppen und erlauben einen binnendifferenzierten Unterricht, da jeder Lerner etwas dazu beitragen kann (Beispiel: Sinnexperiment, frischer vs. getrockneter Apfel). Die Materialien stehen im Downloadbereich als 270 PDF-Dateien zur Verfügung, können aber auch als Word-Datei heruntergeladen und nach Bedarf verändert werden. Zu jedem Thema gibt es Lese-, Schreib- und Rechenübungen sowie viele Anregungen, in Bewegung überzugehen. Nach Frau Werners Erfahrung bieten sich die Bereiche Kochen und Küche besonders gut zum Lesen- und Schreibenlernen an.

8. Diskussion und Ausblick

Es wird die Idee diskutiert, an die Verkehrsbetriebe heranzutreten um in Bussen und Bahnen auf das Thema funktionaler Analphabetismus hinzuweisen. Ein guter Partner für diese Idee wäre der Bundesverband und es könnte auf das Alfa-Telefon verwiesen werden.

Das nächste Treffen des Kompetenzkreises soll in größerem Rahmen stattfinden und Frau Dr. Osterwald hat sich bereit erklärt, dieses erneut in der vhs Gütersloh zu veranstalten. Frau Maschner/Frau Eule vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie der Bürgermeister der Stadt Gütersloh sollen hierzu eingeladen werden.